

# 1.000 Euro für einen neuen Kicker

## Ehrenamtliche von Janne & Pit übergeben Scheck an KUG

Die Ehrenamtlichen, die sich bei Janne & Pit, engagieren, leisten gleich doppelt gute Arbeit. In dem Sozialkaufhaus der Gemeinde St. Michael an der Falkensteinstraße 234 verkaufen sie gespendete Gebrauchskleidung und Haushaltswaren nicht nur zu einem ganz kleinen Preis. Gleichzeitig kommt der Erlös aus dem Verkauf zum einen der Gemeinde, zum anderen karitativen Einrichtungen zugute.

**Wir sagen  
Danke!**

Der Ehrenamtlichen Marion Brosthaus war es ein „persönliches Anliegen“, in diesem Jahr „mal nicht die Üblichen“ mit einer Spende zu bedenken. Sie hat sich ganz bewusst für die Diakoniewerk Oberhausen gGmbH (dwo) entschieden: „Da wohnt man so lange in Oberhausen und weiß bei vielen nicht, was sie eigentlich machen“, sagt sie bei ihrem Besuch in einer Kurzzeitunterbringungsgruppe (KUG). „Auf das Diakoniewerk bin ich durch einen Artikel in der Zeitung aufmerksam geworden.“ Sie sei beeindruckt gewesen von der Arbeit des evangelischen Wohlfahrtsverbandes und habe das dwo unbedingt unterstützen wollen.

Darum überreichte Marion Brosthaus auch sehr gern einen Scheck über 1.000 Euro an das Team der KUG. Von dem Geld möchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitnah einen Kicker kaufen, der im ehemaligen Wohnzimmer Platz finden soll. „Bisher können wir den Kindern und Jugendlichen kaum eine Alternative zur Spielekonsole bieten. Mit dem Kicker können wir eine weitere Aktivität anbieten“, freut sich Teamkoordinatorin Dana Pfeiffer.



*Marion Brosthaus (Mitte) überreicht einen Scheck über 1.000 Euro an dwo-Bereichsleiterin Christa Wadle (r.) und an Dana Pfeiffer, Teamkoordinatorin der KUG.*



*Mitarbeiterin Dana Pfeiffer (l.) zeigt Marion Brosthaus die KUG.*

Das Sozialkaufhaus Janne & Pit entwickelte sich vor knapp zehn Jahren aus einem Flohmarkt auf einem Familienfest der Gemeinde heraus. Vor allem die Flüchtlingswelle im Jahr 2015 ließ die Nachfrage steigen, ebenso die aktuelle Flüchtlingswelle aufgrund des Krieges in der Ukraine. Bis zu 16 Ehrenamtliche verkaufen dreimal in der Woche Kleidung für Damen, Herren und Kinder, Spielzeuge sowie Haushaltswaren. „Wir haben es uns in einem der Schiffe der Kirche, die nicht mehr betrieben wird, schön gemacht“, sagt Marion Brosthaus.